

# Gemeindebrief

Spreewald

Juli 2022

---

---

„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.“

*Matthäus 5,6.10*

**Neuapostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland



*„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.“ - Matthäus 5,6.10*

Wenn wir Hunger und Durst verspüren, dann haben wir einen Mangel, dann sind unsere Bedürfnisse nicht erfüllt. Jesus gibt hier die Zusage, dass die Erkenntnis des Mangels an Gerechtigkeit gestillt werden soll. Es ist letztlich die Erkenntnis, dass wir durch die Sünde Mangel haben. Der größte Mangel ist das Fehlen der Gemeinschaft mit Gott, da die Sünde uns von Gott trennt. Bei Christus haben wir keinen Mangel. Das wird auch in dem Bild des guten Hirten deutlich: „Der Herr, ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“ (Psalm 23,1). So ist Christus auch in Bezug auf die Gerechtigkeit der Schlüssel zur Erlösung und zur Versorgung ohne Mangel.



Im Alten Bund erhoffte sich der Fromme, dass er durch sein Bemühen, das mosaische Gesetz zu erfüllen, die Sünde überwindet und damit Gerechtigkeit erlangt. Es hat sich aber schon hier gezeigt, dass der Mensch das Gesetz nicht aus sich heraus erreichen kann. Christus hat deutlich gemacht, dass er nicht gekommen ist, das Gesetz aufzuheben, sondern es zu erfüllen (. vgl. Matthäus 5,17). Damit ist Christus die Erfüllung und zugleich das Ziel des Gesetzes. Erst durch das Gesetz erkennt man die Sünde (vgl. Römer 7,7). Das ist das Gesetz Christi (siehe KNK 4.8.1), dass wir als Menschen im Evangelium leben und durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt werden. So ist dieser Durst nach der Gerechtigkeit ein Grundbedürfnis des Menschen, in der Harmonie mit Gott zu sein, und durch Christus wird dieser Weg zu Gott für uns als sündhafte Menschen wieder frei. Das ist diese kaum erfassbare Aussage, dass wir satt werden und schon selig sind, wenn wir die Sehnsucht nach der Gerechtigkeit haben. Es ist die Sehnsucht nach Christus, der für uns Gerechtigkeit schafft.

Auf der einen Seite schafft das Ausrichten an Gerechtigkeit die Erkenntnis der eignen Notwendigkeit von Gnade. Auf der anderen Seite führt das „In-die-Welt-Tragen“ von Gerechtigkeit zu Unbequemlichkeit und Verfolgung. Eng mit der Gerechtigkeit ist der Frieden verbunden (vgl. Psalm 85,11). Dort, wo Unrecht herrscht, kann kein Frieden sein. Das Schaffen von Frieden ist somit auch eine Basis für Gerechtigkeit und ein Stück des Himmels schon auf Erden. So bringt die Gerechtigkeit, die aus Gott kommt, den Frieden Gottes zu den Menschen. Der auferstandene Jesus kam mit dem Friedensgruß zu den Jüngern und zu den Menschen. Gott hat sich mit uns versöhnt durch Christus. Er hat diese

## WORT ZUM MONAT – DIE SELIGPREISUNGEN

---

Vollmacht in das Amt der Versöhnung, das Apostelamt hineingelegt (siehe KNK 7.4.1.; 2. Korinther 5,18.19). Damit wird das Grundbedürfnis nach Gerechtigkeit im Gesetz Christi und dem Hinführen ins Himmelreich der ewigen Gemeinschaft mit Gott erfüllt.

Apostel Ralf Vicariesmann

Die Seligpreisungen des Matthäusevangeliums stehen im Mittelpunkt des neuen Pop-Oratoriums #HIMMELREICH der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland. Weitere Informationen zum Pop-Oratorium unter: [www.pop-oratorium.de](http://www.pop-oratorium.de)

---

## Nord- und Ostdeutschland auf Facebook

Mehr als 8.800 Gefällt-mir-Angaben (Fans) Bis zu 49.000 erreichte Personen pro Beitrag **Alles mitkriegen, nichts mehr verpassen:** Meinungen zu jedem Internetseiten-Bericht, dazu Fotos, Videos, Umfragen,



Diskussionen.

<https://www.facebook.com/NAK.NordundOstdeutschland/>

---

## Musik Newsletter

Der aktuelle Newsletter der Musikabteilung steht online zum Download zur Verfügung.

<https://kirchenmusik.nak-nordost.de/newsletter>